

DEIN LANDKREIS

UPDATE

NEWSLETTER DES LANDKREISES AUGSBURG



WASSERERBE IM AUGSBURGER LAND

Lech, Wertach, Schmutter – das sind die drei größten Flüsse im Landkreis Augsburg. Insgesamt gibt es jedoch um die zwanzig bis dreißig Fließgewässer im Augsburger Land. Sie sind unmittelbar verbunden mit der Geschichte des Landkreises und dem historischen Werdegang der Region sowie ihrem wirtschaftlichen Erfolg.

Auf Wasserwegen mit dem Floß bis nach Wien

Schon bei den Römern, die sich in unserer Region erstmalig 15 v. Chr. als Folge eines Eroberungsfeldzugs im Voralpenland niederließen und zwischen 5 und 20 n. Chr. schließlich ansiedelten, hatten Flüsse eine wichtige Bedeutung. Das Mündungsdreieck von Lech und Wertach, an dem der erste römische Militärstützpunkt in Bayern, Augusta Vindelicum – aus welchem später die Stadt Augsburg hervorging – entstand, war für sie nicht nur strategisch bedeutend. Die beiden Flüsse waren auch wichtige Verkehrsverbindungen und Transportwege: Ob Steinblöcke zum Bau von römischen Prunkbauten und Thermen, anderen Baumaterialien oder Waren, all das wurde über dem Wasserweg transportiert.

Und auch viele Jahrhunderte später hatten Lech und Wertach nichts an ihrer Attraktivität als bedeutende Verkehrswege eingebüßt: Gerade die auf dem Lech betriebene Flößerei, die ab Ende des 13. Jahrhunderts einsetzte, florierte über mehrere Jahrhunderte und war ein bedeutender Wirtschaftszweig. Nicht nur Waren wie z. B. Holz, Kalk, Gips, Wein, Öl oder Vieh wurden über die bedeutende Wasserstraße transportiert, auch Personentransporte durch die sogenannte Ordinarifloßfahrt waren üblich. So wurden Gesellschaftsreisen flußabwärts des Lechs bis nach Wien unternommen, für deren Rückreise praktischerweise oft schon Pferd und Kutsche auf der Hinreise mitgefloßt wurden. Der Floßverkehr nahm immer mehr zu, er boomte regelrecht: Um das Jahr 1600 konnte man etwa 3.500 Flöße im Augsburger Land zählen, Anfang des



Bildquelle: Benedikt Eichele

19. Jahrhunderts waren es immer noch um die 3.300. Auch auf der Wertach gab es Floßbetrieb, allerdings war dieser durch niedrigere Wasserstände und Flussverbauungen nie so erfolgreich wie auf dem Lech. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts kam die Flößerei schließlich zum Erliegen, da sie mitunter durch neue Verkehrsmittel, wie der Eisenbahn und den Dampfschiffen, abgelöst wurde.

Der Lech als treibende (Wasser-)Kraft der Industrialisierung im Landkreis

Während die Flüsse im Augsburger Land und anderen Gegenden in Bayern Ende des 19. Jahrhunderts plötzlich an ihrer Bedeutung für Verkehr und Transport einbüßten, wurden sie gleichzeitig für den Erfolg eines anderen wirtschaftlichen Bereichs unverzichtbar: der Elektrifizierung. In den Jahren 1898/99 begannen in Gersthofen über dem gerade fertig gestellten Lechkanal die Bauarbeiten für das erste bedeutende Wasserkraftwerk der Region. Die außergewöhnliche Großbaustelle erregte damals überregionales Interesse und wurde am 13. Mai 1901 sogar von Prinz Ludwig von Bayern besichtigt. Am 2. Oktober 1901 nahm das Kraftwerk dann seinen Betrieb auf, sodass dieses Datum als Initialzündung für die Elektrifizierung des heutigen Landkreises Augsburg gilt. 1903 übernahm die neu gegründete Lech-Elektrizitätswerke AG – die heutige Lechwerke AG (LEW) – das Wasserkraftwerk und legte mit dem Bau weiterer Anlagen in Langweid und Meitingen den Grundstein für die rasante Industrialisierung des nördlichen Landkreises. Heute wird das Kraftwerk durch die LEW Wasserkraftwerk GmbH – einer 100-prozentigen Tochter der LEW – betrieben und vereint in dem denkmalgeschützten Gebäude historische Architektur mit dem neusten Stand modernster Wasserkrafttechnik.

Wo Wassererbe im Augsburger Land erlebbar wird

Doch die Flüsse in unserer Region waren nicht nur wichtiger Arbeitgeber, wie etwa für die bereits genannten Flößer oder dem Personal in den Kraftwerken, sie dienten vormals auch als Nahrungsquelle, da sie über ein



Bildquelle: Manuel Wolff

großes Fischreichtum verfügten, welches in den letzten Jahrzehnten jedoch abgenommen hat. Heute tragen die vielen Flüsse, sowohl die drei größten als auch sämtliche kleinen Flüssen und Bäche, mitunter vor allem zum Charme und der Attraktivität des Augsburger Landes als Naherholungsgebiet sowie als Ausflugsziel bei. Neben den zahlreichen Wanderwegen und Radrouten entlang der fließenden Gewässer, die Einheimische wie Gäste wertschätzen, können einige historische Orte besucht werden, die

selbst nicht nur am Wasser gelegen sind, sondern auch von der Bedeutung des Wassers in unserer Region erzählen. Ein Beispiel hierfür ist das Klostermühlennuseum in Thierhaupten: In der alten Mühle kann nicht nur die spannende Geschichte des Gebäudes, sondern auch die Bedeutung der Wasserkraft für die Versorgung des ehemaligen Klosters erfahren werden. Auch eins der bereits erwähnten Wasserkraftwerke beherbergt heute ein sehenswertes interaktives Museum, in dem Besuchende vor allem über die Entwicklung des Lechs im Kontext von Umwelt, Kultur und industrieller Nutzung lernen können: Das Lechmuseum Bayern in Langweid. Und auch im südlichen Landkreis kann auf den historischen Spuren des Wassererbes gewandelt werden: In Königsbrunn finden sich im Bereich des städtischen Friedhofs zahlreiche Gebäudespuren aus der Römerzeit, darunter auch die einer öffentlichen Badeanlage. In einem Pavillon bei den Mauerresten des Römerbads vermitteln Schilder und ein Modell der Therme Wissenswertes zu deren Geschichte und der dazugehörigen Siedlung.

Weitere interessante Orte und Ausflugsziele am Wasser sowie andernorts finden Interessierte auf der Freizeitkarte des Landkreises Augsburg unter: <https://landkreis-fuer-alle.de/fuer-meine-freizeit/freizeitangebote>.